

# Wunderschöne Weihnachtszeit

Hintergründe von S. Radic

Die **Weihnachtszeit** wird schon seit jäh her mit besinnlicher, festlicher, kindisch-lustiger oder humorvoller Musik begleitet. Eine Gelegenheit, welche alle Künstler dieser Welt dazu nutzen, einmal ihre eigenen musikalischen Vorstellungen davon per CD Kund zu tun! So gibt auch die Organistin CLAUDIA HIRSCHFELD ihren Orgelfans die Gelegenheit mit einem sehr bunten Musikstrauß das Fest zu begehen. Ich muss zugeben, dass ich es nicht einfach hatte aus dem reichlichen Musikfundus dieser CD meine 8er Auswahl für diesen Sonderband zu treffen - denn alles, was sie uns da musikalisch bietet, wäre eine Noten-Abschrift wert gewesen! So hoffe ich, dass meine Wahl gut ankommen wird, wobei ich mit Vorliebe diese Titel genommen habe, wo Claudia "jazzt"! Wünsche allen ein besinnliches Fest 2008 und viel Spaß beim Zuhören und Nachspielen aller Titel dieser empfehlenswerten CD!

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847) war ein deutscher Komponist der Romantik. In der Öffentlichkeit trat Felix erstmals am 24. Oktober 1818 auf, als Neunjähriger, wobei er den Klavierpart in einem Klaviertrio. Im April des nächsten Jahres trat er als Altsänger in die Sing-Akademie zu Berlin ein, wo er unter Zelters Leitung ernste ältere Kirchenmusik studierte. Im Jahr darauf begann er mit außergewöhnlicher Schnelligkeit zu komponieren. Allein in jenem Jahr schrieb er fast sechzig Sätze, darunter Lieder, Klaviersonaten, ein Klaviertrio, eine Sonate für Violine und Klavier, Orgelstücke und sogar ein kleines dramatisches Stück in drei Szenen. 1821 schuf er, um nur einige Werke zu nennen, fünf dreisätzige Streichersinfonien, vierstimmige Motetten und die einaktigen Singspiele.

Felix Mendelssohn Bartholdy gilt als entscheidender Wiederentdecker der Werke Johann Sebastian Bachs und gründete einen Chor zum Studium der Bach-Chorwerke. 1829 reiste Mendelssohn erstmals nach London und wurde enthusiastisch aufgenommen. Seinen ersten Auftritt vor englischem Publikum hatte er bei einem der Konzerte der Philharmonic Society, bei dem er am 25. Mai seine Sinfonie c-Moll vom Klavier aus dirigierte. Am 30. spielte er auswendig Webers *Konzertstück*, am 25. Juni Beethovens Klavierkonzert Es-Dur (das vorher noch nicht in England aufgeführt worden war) und erstmals die *Sommernachtstraum-Ouvertüre*. Bei der Rückkehr vom Konzert nach Hause wurde die Partitur der Ouvertüre in einer Droschke liegen gelassen, woraufhin Mendelssohn sie aus der Erinnerung ohne Fehler noch einmal zu Papier brachte.



**Die C.-Hirschfeld-Version.** Claudia Hirschfeld hat dieses Weihnachtslied aus dem Jahre 1832 recht interessant arrangiert: Die 4-taktige Einleitung spielt ein Flöten-Duo mit Strings und wird dazu mit einem sog. "Albertibass" vom Cembalo begleitet. Alberti-Bässe sind typische Begleitfiguren (meist für die linke Hand) im Klaviersatz vor allem der Vorklassik und der Klassik. Dabei werden die wechselnden harmonischen Klänge in gebrochenen Akkorden als bewegte Figuren gespielt (c-g-e-g, h-g-f-g usw.). Benannt sind sie nach Domenico Alberti (1717-1740), dessen Klaviersonaten erstmals diese Form der Klavierbegleitung aufwiesen.



Dann übernimmt die bekannte Melodieführung eine Blockflöte (GM-Name ist "Recorder", Nr.75) bis zum Einsatz der Kirchenorgel, die zunächst nur mit 4 Takten eine Überleitung schafft. Dann erklingt das "volle Werk" und der Bass bekommt die Unterstützung durch den TIMPANI-Sound. Achtung: Timpani-Sound ist kein Drums-Sound, sondern ein GM-Klang mit eigener Prog.-Change-Nr.48, weil durchstimmbare! In vielen Orgeln mit Möglichkeit der Bassklang-Vedopplung ist dadurch der unglaublich effektvolle Timpani-Einsatz über das Basspedal eine enorme Klangbereicherung. Wenn nicht anders geht, dann sollte auf den Bass zu Gunsten der Timpani verzichtet werden! Dann erfolgt der Da-Capo-Sprung und man spielt alles noch mal von vorne. Das Ending ist dann eine wahre Timpani-Orgie, wobei die verlängerten End-Akkord-Phrasen mit den Quint/Quart-Einwürfen der Timpani untermauert werden. Die Vers. 2 ist mit Cembalo- und Timpani-Stichnoten in F-Dur, die Vers. 1 ist ohne Stichnoten, bis auf End-Timpani, in C-Dur.

The musical score is presented in a 4/4 time signature and is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. The instruments and their parts are as follows:

- Strings:** Play chords in thirds throughout both sections.
- Cembalo:** The central instrument, playing a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The pattern changes between Main 1 and Main 2.
- Bass:** Labeled "(mit Timpani als Advanced)". In Main 1, it plays on the main beats. In Main 2, it plays a full beat phrase.
- Drums:**
  - Main 1:** Features "Schellen" (cymbals) and "BD" (bass drum).
  - Main 2:** Features "HH-cl." (hi-hat closed), "HH-op." (hi-hat open), and "SD" (snare drum).

### Programmieranweisung

Weder Felix Mendelssohn Bartholdy noch Claudia Hirschfeld kamen auf die Idee bei diesem Titel irgendetwas rhythmisches zu unterlegen - aber ich musste es tun! Und so spielen wir hier einen sehr interessanten "Klassik-Beat", wobei die Hauptsache das Albertibass-spielende Cembalo darstellt. Das Cembalo spielt in beiden Mains durch, jedoch unterschiedliche Phrasen. Im Main 1 sieht man im Drum-Bereich den Einsatz von "Schellen", wobei das die Schlitten-Glocken sind, welche man in jedem GM-Standard-Drumkit vorfindet. Die Strings sind relativ sparsam und spielen nur in Terzen. Der Bass ist im Main 1 nur auf den Hauptzählzeiten zu hören, dagegen im Main 2 schon mit voller Beat-Phrase. Dazu spielt jetzt im Main 2 auch der Drummer eine interessante Beat-Variante mit nur einem Snare-Nachschlag mitten im Takt. Eine Besonderheit stellt hier der Einsatz von TIMPANI-Pauken, welche die gleiche Bass-Phrase spielen - allerdings nur im Advanced-Bereich nach Bedarf! Viel Spaß, Ihr S. Radic.